

Ein Opfer des Glücks.

Nach dem Englischen, von Wilhelm Zschke.

Vor kurzem brachte das „Berliner Tageblatt“ eine reizende Skizze über Alexander Dumas' Glück, welche die Erinnerung an einen englischen Glücksgefährten, den Lord Edward Sydenham, wachruft.

Nach größter Möglichkeit trägt der Engländer in der Regel seiner Gesundheit Rechnung, und nur die Ausnahmen, die dieses nicht thun, werden nervös, ungenießbar, bei ihnen entwickelt sich der weltbekannte Spleen, als dessen Opfer auch wohl Lord Sydenham zu betrachten ist.

Das Glück verfolgte den Lord von Kindheit an, denn selbst jede gefährliche Kinderkrankheit blieb ihm fern. Zum Jüngling erwachend, erlangt er ohne Schwierigkeit die ersten Preise im Kolleg von Eton.

Unheimliches Glück! murkte er, dachte seine Schritte dem nahen Walde zu und überlegte, was nun zu thun sei. Da seine Frau wie alle Welt ihn für todt halten mußte, so beschloß er, ein neues Leben unter anderem Namen zu beginnen.

Als der Winter da war, machte er sich auf den Weg nach New York, spielte an der Börse und verzehnjachte bald sein Kapital. Er spekulierte weiter, er wollte sein Geld verlieren, er kaufte für sein ganzes Kapital Aktien einer halb verfallenen Eisenbahn.

Der Lord begab sich auf weite Reisen, um sich zu zerstreuen, er drang in das Innere Afrikas, er unternahm eine Nordpolfahrt, er bestieg den Chimborazo, er erklimmte die höchste Spitze des Himalaya, er jagte die Tiger Bengalens und die Nilpferde des Nigers.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

neral war bereit, den Lord zu empfangen, den er aus der Gesellschaft her kannte.

Und wiederum hatte der Lord großes Glück. Der kinderlose, reiche General nahm die Werbung Sydenhams um seine Nichte, die er wie eine Tochter hatte erziehen lassen, sehr günstig auf, und Mary, die Nichte, verliebte sich nach kurzer Zeit so sehr in den Lord, daß sie sich heilig gelobte, ihren Gatten nach Kräften glücklich zu machen.

Das war des Glückes zu viel für den Lord, sein Spleen erreichte den höchsten Grad, und als er eines Tages am Ufer des Niagara stand, da sprang er plötzlich hinein in die Klüfte. Der Sturz betäubte ihn, und der Strom führte die anscheinend leblose Gestalt mit sich fort.

„Unheimliches Glück!“ murkte er, dachte seine Schritte dem nahen Walde zu und überlegte, was nun zu thun sei. Da seine Frau wie alle Welt ihn für todt halten mußte, so beschloß er, ein neues Leben unter anderem Namen zu beginnen.

Als der Winter da war, machte er sich auf den Weg nach New York, spielte an der Börse und verzehnjachte bald sein Kapital. Er spekulierte weiter, er wollte sein Geld verlieren, er kaufte für sein ganzes Kapital Aktien einer halb verfallenen Eisenbahn.

Der Lord begab sich auf weite Reisen, um sich zu zerstreuen, er drang in das Innere Afrikas, er unternahm eine Nordpolfahrt, er bestieg den Chimborazo, er erklimmte die höchste Spitze des Himalaya, er jagte die Tiger Bengalens und die Nilpferde des Nigers.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Der Lord stufte, legte die Waffe weg, trat an's Fenster und blickte nachdenklich in's Freie; da sah er einen alten Bekannten mit traurigem Gesicht den Vorhof des Palastes betreten.

Er wollte, er mußte den Leidenfeld bis auf den Grund leeren. Schnell umging er den Palast und schwang sich über die Gartenmauer. Ein mächtiger Baum der seine Aeste bis an das Haus ausstreckte, bot dem Lord den gesuchten Beobachtungspunkt.

Von Wuth und Schmerz überwältigt, schloß der Lord einen Augenblick die Augen, dann aber siegte der Jörn, er sprang plötzlich durch das Fenster in das Gemach.

„Eduard?“ rief die Lady zwischen Schreck und Freude und sank dann ihrem Manne befinnungslos in die Arme.

„Vor Eduard? Wirklich? Gestatten Sie, daß ich Ihre Hand drücke und mich Ihnen als Ihr Schwager vorstelle.“

Der Lord widmete sich der regelmäßigen Arbeit, indem er sich der Bewirtschaftung seiner Güter und des Wohlseiner Arbeiter annahm.

Der „Klapperstein.“

Für löse weibliche Vastermäuler hatte man vom Mittelalter bis in's achtzehnte Jahrhundert hinein in verschiedenen Gegenden Deutschlands eine besondere Straße: den „Klapperstein.“

„Es ist doch zu toll!“ lachte er, „aber ich werde das Geld schon wieder los werden!“

„Gesteh's nur, Kapitän,“ sagte einer der lustigen Herren, „daß Du bei Lady Sydenham, der reichen und vertheuerten hübschen Wittwe, sehr in Gunst stehst!“

„Gesteh's nur, Kapitän,“ sagte einer der lustigen Herren, „daß Du bei Lady Sydenham, der reichen und vertheuerten hübschen Wittwe, sehr in Gunst stehst!“

„Gesteh's nur, Kapitän,“ sagte einer der lustigen Herren, „daß Du bei Lady Sydenham, der reichen und vertheuerten hübschen Wittwe, sehr in Gunst stehst!“

„Gesteh's nur, Kapitän,“ sagte einer der lustigen Herren, „daß Du bei Lady Sydenham, der reichen und vertheuerten hübschen Wittwe, sehr in Gunst stehst!“

„Gesteh's nur, Kapitän,“ sagte einer der lustigen Herren, „daß Du bei Lady Sydenham, der reichen und vertheuerten hübschen Wittwe, sehr in Gunst stehst!“

Haus- und Landwirtschaft.

Petroleumflecke entfernt man aus Papier und allen Arten Stoffen, wenn man Kartoffelmehl fingerdick darauf streut und dieses nach mehreren Stunden sorgfältig abreibt.

Goldfische im Aquarium gesund zu erhalten. Das Absterben der Goldfische soll man dadurch verhüten, daß man einige Duzend Pflänzchen von Wasserbinsen, die man auf jedem stehenden Gewässer findet, in die Gefäße bringt.

Lebigegebliebener Kalbsbraten in Majonaisse. Für den Abendstich. Man bereitet eine gute Majonaisse aus fünf hart gekochten Dottern, mit einem rohen Eigelb verrieben; zwei Eßlöffel voll Del, etwas Pfeffer, Salz, Senf, Zuder, Essig und gehackter Petersilie, gießt diese über den in Würfel geschnittenen Kalbsbraten und richtet den Salat mit Petersilie zierlich garnirt an.

Nützliche Winke. Festige Bratpfannen werden am besten gereinigt, wenn man sie mit Ammoniakwasser einweicht.

Schmackhafte Spargelbeurteilung. Die Spargeln werden gepuht, unter dem Spargelkopfe angefangen, rein geschabt, am dem unteren Ende der Stiele abgeschnitten, in kaltes Wasser gelegt und gewaschen, dann in Büschel gebunden und in gefalztem Wasser weich gekocht.

Die Arde ist gestrandet während der starken Stürme in letzter Zeit, jedoch die Besatzung wurde gerettet, und zwar lief dieselbe ein in der Golden Gate, wo jetzt Kapitän Claus Eggers nebst Steuermann Jim Seesh und Maaten wohnt und munter angefangen sind sich wieder zu besorgen.

Freundliche Bedienung ist Allen sicher, sowie stets Ein frisches Glas Bier, die besten Whiskies, Liqueure und Cigarren.

Feinen warmen Lunch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirtschaft.)

White Hoop Heringe, per Käßchen, 90c; Essig, alle Sorten, 18c. die Gallone; Jelly 60c. der Eimer. Packets: Kaffee, 25c., 4 für 95c. Den allerbesten Syrup, 40c.

Mehl beim 1000lb billiger als Ihr es in der Mühle kaufen könnt. — Nur für Cash.

John Hermann, 306 W. 3. Str.

Ferd. Duersens's Deutscher Saloon, 310 W. 3. Straße.

Alle Gerischnungen besser Qualität, heimisches und auswärtiges Bier, die feinsten Weine und Liqueure. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksame Bedienung.

78

79

80

— Sind irgend welche der neuerdings erfundenen Waschlösungen so gut als die allgewohnte Seife? Dobbin's elektrische Seife ist seit 1869 tagtäglich verkauft worden und heute so vorzüglich als damals.

Eine Nachahmung. Sie beweist ihren Werth und ist unübertrefflich in Bezug auf Qualität, Reinheit und Sparsamkeit. Seid sicher, daß Ihr die echte Dobbin's elektrische Seife erhaltet.

Dobbin's Seifenfabrik Co., Nachfolger von J. L. Craig & Co., Philadelphia, Pa.

Unterfucht die bewässerten Vändereien von Idaho und Ihr werdet finden, daß es die billigsten, die besten und am besten erreichbar für die Märkte sind.

Wandert aus nach Idaho und Ihr werdet glücklich sein. Es ist ein neues Land, es ist für den armen Mann, den kleineren Farmer u. den Obsthändler.

Bewässert die Vändereien von Idaho und Ihr habt eine sichere Ernte und Ernt in Ueberflus.

Nachdenken? Natürlich werdet Ihr, dann schickt für unsere Idaho Pamphlete.

Sie wollen Namen haben. Die „Russell Art Publishing Co.“, 928 Arch Str., Philadelphia, wünschen die Namen einiger Kunstfreunde in jeder Stadt zu erfahren.

Die Arche ist gestrandet während der starken Stürme in letzter Zeit, jedoch die Besatzung wurde gerettet, und zwar lief dieselbe ein in der Golden Gate, wo jetzt Kapitän Claus Eggers nebst Steuermann Jim Seesh und Maaten wohnt und munter angefangen sind sich wieder zu besorgen.

Freundliche Bedienung ist Allen sicher, sowie stets Ein frisches Glas Bier, die besten Whiskies, Liqueure und Cigarren.

Feinen warmen Lunch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirtschaft.)

White Hoop Heringe, per Käßchen, 90c; Essig, alle Sorten, 18c. die Gallone; Jelly 60c. der Eimer. Packets: Kaffee, 25c., 4 für 95c. Den allerbesten Syrup, 40c.

Mehl beim 1000lb billiger als Ihr es in der Mühle kaufen könnt. — Nur für Cash.

John Hermann, 306 W. 3. Str.

Ferd. Duersens's Deutscher Saloon, 310 W. 3. Straße.

Alle Gerischnungen besser Qualität, heimisches und auswärtiges Bier, die feinsten Weine und Liqueure. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksame Bedienung.

Die Weltausstellung und Midway Plaisance.

217 naturgetreue Photographien, geben wir unseren Lesern. Andere Zeitungen geben Hefte, allwöchentlich eins, an ihre Leser, gegen jedesmalige Einfindung von einer Anzahl Coupons und Zahlung von etwa 10 Cents für jedes Heft.

Dieses Prachtwerk geben wir vollständig frei zu dem, der uns einen neuen Abonnenten einfindet, der die Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt.

Jeder der seine eigene Zeitung auf 1 Jahr im Voraus bezahlt, erhält dieses Prachtwerk gegen Nachzahlung von der geringfügigen Summe von 25 Cents als Prämie.

Prämien-Bibliothek, enthaltend Romane u. j. w. in Heften @ 15 Cts. Die Hefte sind verhältnißmäßig hoch im Preise, jedoch hat Jeder, der 100 Hefte erhalten, Anspruch auf eine der folgenden Prämien, wovon er sich die ihm passende auswählen kann: Prämie No. 1.

Eine prachtvolle Salon Standuhr. Das Gehäuse dieser Uhr, in vorzüglicher Schnitzerei-Arbeit ausgeführt, stellt in naturgetreuer Nachahmung eines jener so reizend aussehenden Schweizerhäuser dar.

Eine Remontoir-Zaschenuhr. (Gold-filled Hunting Case.) Das Gehäuse ist hergestellt aus 14 karätigem Golde über einer Metall-Compositions-Zwischenschicht.

Eine glodenrein gestimmte, echte Schweizer Spieldose. 14 Zoll lang, von herrlicher Klangfülle, neuester Konstruktion, mit extra starkem Werk, sechs Stüde spielend, mit Harfe und Stützenzuger, zum beliebigen Wechseln und Repetiren.

Englisches Dinner-Service, bestehend aus 112 Stücken, in schönen Mustern ausgeführt und von vorzüglicher Qualität. Das Service besteht aus folgenden Theilen:

48 Teller: je 12 7zöll., 6zöll. und 5zöll. flache und 12 7zöll. Suppenteller; 12 Fruchtsteller; 12 Buttersteller; 12 Tassen und Untertassen; 2 Schüsseln: 1 10zöll., 1 14zöll.; 1 bedeckte Schüssel; 1 Kasserolle; 1 bedeckte Entschüssel u. j. w.; 1 „Baker“, 1 Zuder-, 1 Rahm-, 1 Saucen-, 1 Gurkenbehälter und Bowle.

Solche prachtvolle Prämien habt Ihr noch nicht gesehen und Jeder hat gewiß Lust, sich eines derselben zu bedienen. Jeder ohne Ausnahme kann dieselben erhalten. Auf jedem Heft ist ein Coupon angeklebt, der abzureißen und aufzubewahren ist. Sobald man die Nummern von 1—100 hat und sie einfindet, erhält man die Prämie.

Bestellt die Prämienbibliothek sofort bei J. P. WINDOLPH, P. O. Box U. Grand Island, Nebraska.

Der Odell TYPE WRITER.

\$20 kaufen den ODELL TYPE WRITER mit 78 Abzählungen und \$15 für den SINGLE CASE ODELL, garantiert, bessere Arbeit zu machen als irgend eine Maschine die gemacht ist.

Sie verbindet Einfachheit mit Dauerhaftigkeit, Schnelligkeit, Leichtigkeit bei der Operation, hält länger ohne Reparaturen als irgend eine andere Maschine. Das feine Eisenband, das den Operateur plagt. Sie ist leicht, handlich, leicht zu transportieren, leicht zu reparieren, leicht zu reinigen, leicht zu bedienen für alle Arten „Type Writing.“

Alle Gerischnungen besser Qualität, heimisches und auswärtiges Bier, die feinsten Weine und Liqueure. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksame Bedienung.